

# Ährenpost



Informationen des Gemeinderates Hombrechtikon

Nr. 5

2. Jahrgang

29. Mai 1981

## Die Gemeindefinanzen nach den Rechnungsabschlüssen 1980

*Dr. Markus Luther, Gemeindepräsident*

Jedes Jahr, wenn die Rechnungsabschlüsse vorliegen, besteht die Möglichkeit, eine neue finanzpolitische Standortbestimmung vorzunehmen, indem das Ergebnis mit den Voranschlägen verglichen wird und die finanzpolitischen Grundsätze an Hand der tatsächlich eingetretenen Entwicklung einer Überprüfung unterzogen werden. Grundlage für die Kommentierung bilden immer die Gesamtzahlen aller drei weltlichen Güter, das heisst des politischen Gutes, des Schulgutes und des Fürsorgegutes.

### Gute Rechnungsabschlüsse 1980

Sämtliche Gutsrechnungen wie auch die Separatsrechnungen für Wasserversorgung, Alterswohnheim und Heim Brunisberg können mehr oder weniger grosse Überschüsse ausweisen. Der Gesamtüberschuss ist allerdings nicht ganz so hoch wie im Rechnungsjahr 1979. Der Gesamtüberschuss von rund Fr. 1 095 000.— gegenüber Fr. 1 270 000.— im Vorjahr erhält aber erst seinen richtigen Stellenwert, wenn man berücksichtigt, dass dieses Ergebnis trotz einer Senkung des Steuerfusses um 11 % zustande gekommen ist. Ferner ist der ursprünglich berechnete Steuerkraftausgleich (Finanzausgleich) effektiv um rund Fr. 300 000.— niedriger ausgefallen. Um so bemerkenswerter ist die Tatsache, dass trotzdem ein Rechnungsüberschuss von gesamthaft rund 1,1 Mio. ausgewiesen werden kann.

### Die Gründe für die Verbesserung der Rechnung gegenüber dem Budget

Auf der Einnahmenseite fällt vor allem der Mehrertrag von rund Fr. 500 000.— bei den Grundsteuern ins Gewicht. Auch die übrigen Steuererträge liegen praktisch durchwegs über den budgetierten Zahlen, allerdings mit relativ geringen Abweichungen. Ein Mehrertrag von über Fr. 50 000.— ergab sich noch bei den Gebührenerträgen, während - wie bereits erwähnt - beim Finanzausgleich ein Minderertrag von Fr. 300 000.— in Kauf genommen werden musste, der allerdings durch die übrigen Beträge mehr als kompensiert wurde.

Auf der Ausgabenseite sind gegenüber dem Budget Minderausgaben von rund Fr. 594 000.— zu verzeichnen. Diese Minderausgaben verteilen sich in mehr oder weniger grossem Ausmass auf fast alle Budget-Titel, die nur in ganz wenigen Ausnahmefällen relativ geringfügige Überschreitungen aufweisen. Damit ist einerseits erwiesen, dass die Budgetierung auf einer realistischen Grundlage erfolgte und andererseits während des Rechnungsjahres dem sparsamen Haushalten alle Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Dies ist auch dringend notwendig, da die laufenden Betriebsausgaben eine steigende Tendenz aufweisen, was nicht zuletzt auf die immer noch zunehmende Einwohnerzahl zurückzuführen ist.

### Die Verwendung der Rechnungsüberschüsse

Beim politischen Gut ist der Rechnungsüberschuss von rund Fr. 800 000.— in erster Linie zur Abdeckung des Ausgabenüberschusses im ausserordentlichen Verkehr verwendet worden. Damit konnte ein neues Ansteigen der ungedeckten Schuld im politischen Gut und eine Belastung im folgenden Jahr für die gesetzliche Schuldentilgung vermieden werden. Der restliche Überschuss von rund Fr. 35 000.— wurde in den Baufonds gelegt. Beim Fürsorgegut ist der Überschuss für ausserordentliche Schuldentilgungen verwendet worden, während beim Schulgut der gesamte Überschuss in den Ausgleichsfonds und den Baufonds gelegt werden soll. Bei Genehmigung dieser Überschussverwendung erhöhen sich die Fonds-Bestände um rund Fr. 246 000.— auf Fr. 2 768 000.—, während sich die ungedeckte Schuld um rund Fr. 479 000.— auf Fr. 8 976 000.— reduziert.

In diesem Zusammenhang ist folgende Bemerkung anzubringen:

Die Frage der Verwendung der Rechnungsüberschüsse, insbesondere Schuldentilgung oder Fondseinlage, wird im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells im Jahre 1982 entscheidend von ihrer Bedeutung verlieren und zwar aus folgenden Gründen:

Gemäss dem neuen Rechnungsmodell wird anstelle der Rechnung über den ausserordentlichen Verkehr eine sogenannte Investitionsrechnung geführt, in der sämtliche Investitionen aktiviert und allfällige Beiträge gutgeschrieben werden müssen. Dieses Investitionskonto ist jährlich mit 10% abzuschreiben. Für die Eröffnung dieses Investitionskontos ist der Betrag der ungedeckten Schuld mit den bisherigen allgemeinen Fondsbeständen, das heisst Ausgleichsfonds und Baufonds zu verrechnen. Ob nun in den Jahren vor der Einführung des neuen Rechnungs-Modelles, das heisst 1980 und 1981, allfällige Überschüsse in Fonds gelegt oder zur Schuldentilgung verwendet werden, bleibt für den Eröffnungssaldo der Investitionsrechnung am 1. Januar 1982 ohne Einfluss. In der Tabelle 1 ist diese Verrechnung für das Jahr 1980 vorgenommen und auch die erforderliche Abschreibung von 10% errechnet worden. In der untersten Linie ist demgegenüber die bisherige gesetzliche Tilgungsquote gegenübergestellt worden. Diese Zahlen zeigen, dass gesamthaft betrachtet, die zahlenmässige Auswirkung der neuen Abschreibungsmethode sich in relativ engen Grenzen bewegt, wobei allerdings zwischen den einzelnen Gütern sich erhebliche Differenzen ergeben.

In der Tabelle 2 ist gemäss der bisherigen Darstellungsart die Übersicht über die Vermögensentwicklung gegeben, während in der Tabelle 3 die Saldierung zwischen den Fonds und der ungedeckten Schuld bereits für die gleiche Zeitperiode vorgenommen worden ist. Bei dieser Darstellungsart wird die verschiedene Vermögensentwicklung im politischen Gut einerseits und im Schulgut andererseits besonders deutlich.

Tabelle 1 Übersicht über die Rechnungsabschlüsse 1980 Gemeinde Hombrechtikon

| Text   | Pol. Gut          | Fürsorgegut       | Schulgut          | Total               |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| Vorschlag O.V.   | 875 196.70        | 134 901.85        | 162 050.25        | 1 172 148.80        |
| ./.. 1/6 Beitrag an O.V.                               | ./.. 140 523.60   |                   | ./.. 140 523.60   |                     |
| + Fondsanlage im O.V.                                  | + 63 000.—        |                   | + 63 000.—        |                     |
| <b>Total Vor-/Rückschlag</b>                           | <b>797 673.10</b> | <b>134 901.85</b> | <b>162 050.25</b> | <b>1 094 625.20</b> |
| Fondsbestand (Ausgleichs-Baufonds)                     | 1 921 984.94      | 157 082.87        | 689 513.59        | 2 768 581.40        |
| Ende Vorjahr   | 1 823 311.84      | 171 473.22        | 527 463.34        | 2 522 248.40        |
| Zunahme / Abnahme                                      | + 98 673.10       | ./.. 14 390.35    | + 162 050.25      | + 246 333.—         |
| Ungedeckte Schuld                                      | 2 186 037.45      | 1 214 982.76      | 5 575 391.91      | 8 976 412.12        |
| Ende Vorjahr   | 2 305 517.45      | 1 419 902.76      | 5 729 673.91      | 9 455 094.12        |
| Zunahme / Abnahme                                      | ./.. 119 480.—    | ./.. 204 920.—    | ./.. 154 282.—    | ./.. 478 682.—      |
| Saldo Fonds / Ungedeckte Schuld<br>= Investitionskonto | 264 052.51        | 1 057 899.89      | 4 885 878.32      | 6 207 830.72        |
| 10% Abschreibung                                       | 26 400.—          | 105 800.—         | 488 600.—         | 620 800.—           |
| Bisherige gesetzliche Tilgung (1980)<br>(1/6 + 1/25)   | 260 003.—         | 81 500.—          | 346 852.—         | 688 355.—           |

Tabelle 2 Übersicht über die Vermögensentwicklung

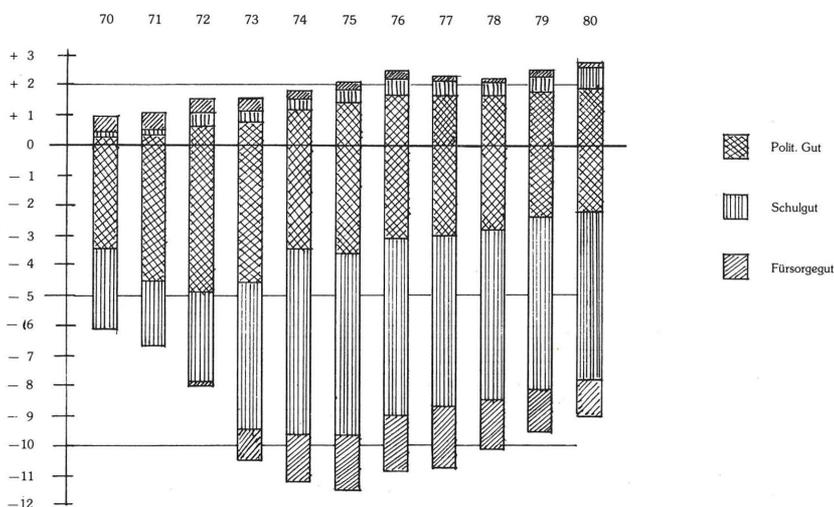


Tabelle 3

Übersicht über die Vermögensentwicklung  
Verrechnung Fonds mit ungedeckter Schuld = Investitionskonto

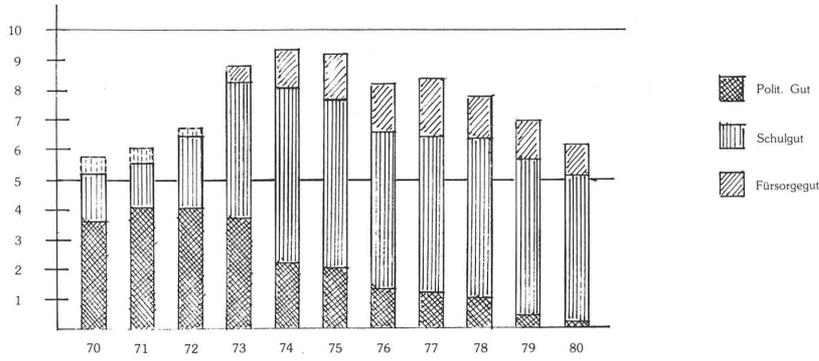


Tabelle 4

Ungedeckte Schuld in Steuerprozenten  
(... Saldo Investitionskonto in Steuerprozenten)

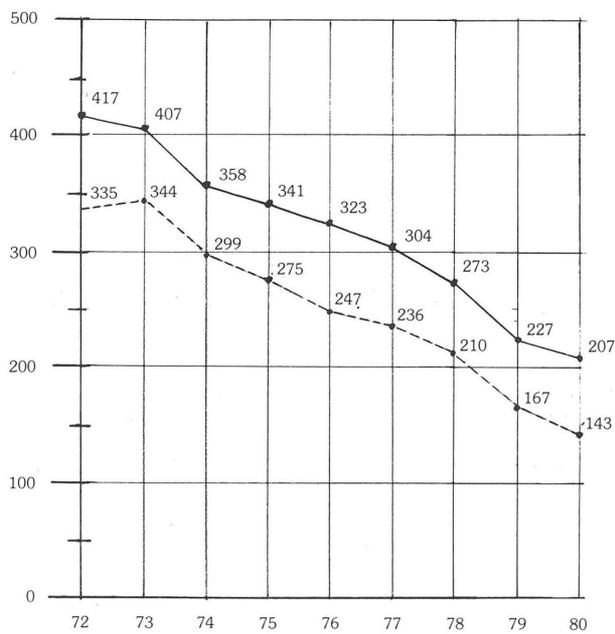
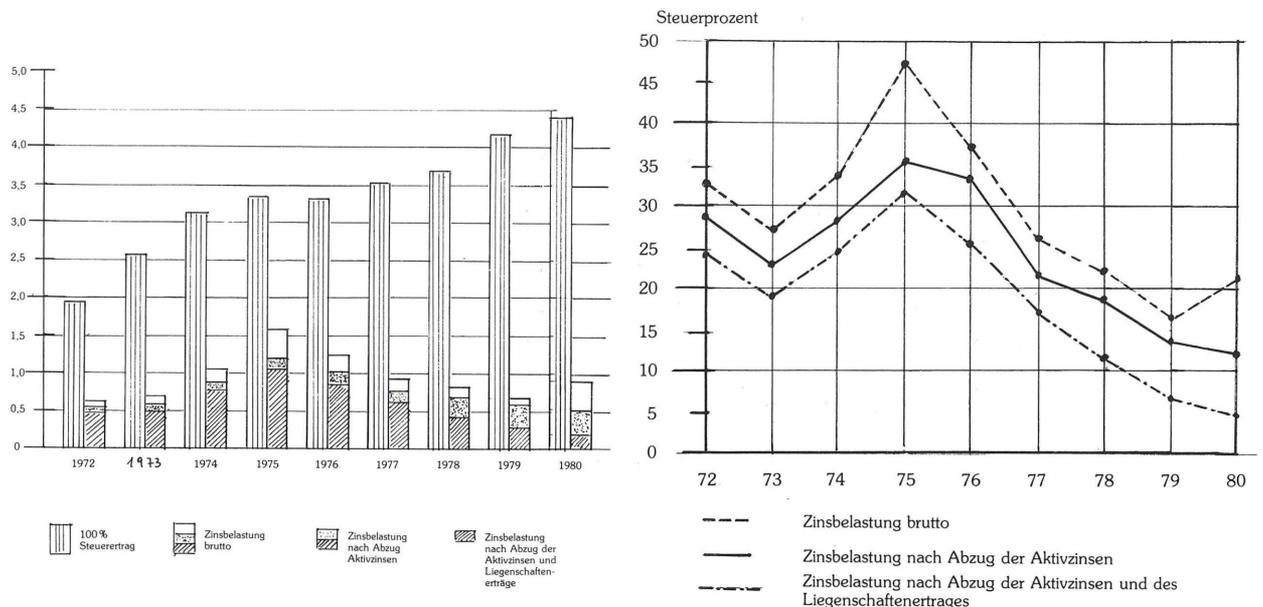


Tabelle 5

100% Steuerertrag und Zinsbelastung      Zinsbelastung in Steuerprozenten



## Beurteilung der Finanzlage und Ausblick

Durch den erneuten günstigen Rechnungsabschluss hat sich die Finanzlage der Gemeinde gesamthaft nochmals verbessert. Dies kommt in den beiden Tabellen über die Vermögensentwicklung, aber auch bei Berücksichtigung der ungedeckten Schuld in Steuerprozenten deutlich zum Ausdruck (Tabelle 4). Auch die Nettozinsbelastung in absoluten Beträgen wie auch in Steuerprozenten ist nochmals reduziert worden (Tabelle 5). (Aus der Tabelle könnte der Schluss gezogen werden, dass die Bruttozinsbelastung sich effektiv erhöht hat, was aber nicht zutrifft, sondern nur auf die neue Berechnungsweise der Zinsen zwischen Schulgut und politischem Gut zurückzuführen ist.)

Angesichts dieser positiven Entwicklung und konsolidierten Lage der Gemeindefinanzen stellt sich unweigerlich die Frage nach weiteren Steuerfuss-Senkungen, nachdem in den letzten beiden Jahren der Steuerfuss um gesamthaft 16 Steuerprozente gesenkt werden konnte.

Dazu ist folgendes zu bemerken:

Der Steuerfuss der Gemeinde sollte die Grenze nicht überschreiten, bei der der Steuerfussausgleich in Kraft tritt und mit dem die Unterstellung unter die Budgetkontrolle des Kantons verbunden ist. Diese Steuerfussgrenze betrug für das Jahr 1980 137 Steuerprozente und für das Jahr 1981 132 Steuerprozente. Es ist zu erwarten, dass für das Jahr 1982 diese Grenze nochmals leicht sinken wird, da für das Jahr 1981 verschiedene Gemeinden ihren Steuerfuss weiter senken konnten. In demjenigen Ausmass, in dem diese Grenze sinkt, wird auch für unsere Gemeinde eine nochmalige Steuerfuss-Senkung zu prüfen sein, wobei sich aber diese Reduktion in engen Grenzen halten wird.

Im übrigen ist aber vorerst Zurückhaltung zu üben mit weiteren Steuerfussenkungen und zwar aus folgenden Überlegungen:

- Nachdem in den letzten Jahren von der Gemeinde relativ wenig Investitionen getätigt wurden, zeichnet sich nun eine neue Investitionsphase ab, die bei der Schule bereits begonnen hat. Bei der Gemeinde stehen im Vordergrund das Mehrzweckgebäude und nach dem Kauf der Liegenschaft Bär auch der Ausbau eines Jugend- und Freizeittreffpunktes. Ferner wird sich die Gemeinde mit der zunehmenden Konkretisierung der Planung auch mit der Frage von weiteren Landkäufen konfrontiert sehen.
- Aus den Tabellen über die Vermögensentwicklung ist ersichtlich, dass bei der Schule noch ein erheblicher Abschreibungsbedarf besteht. Gerade im Hinblick auf die neuen Investitionen ist darauf zu achten, dass der Schule genügend Mittel zur Verfügung gestellt werden, um die Investitionen vermehrt abschreiben zu können und auf diese Weise ein Gleichgewicht zwischen den finanziellen Verhältnissen der Schule einerseits und der politischen Gemeinde andererseits herbeizuführen.
- Mit dem neuen Rechnungsmodell werden neue Berechnungsvorschriften eingeführt, die unter Umständen zu Beginn nicht ohne Einfluss auf den Finanzhaushalt bleiben.
- Wie bekannt ist, wird auf das Steuerjahr 1983 eine Steuerrevision durchgeführt werden, die auch für die Gemeinden spürbare Ausfälle bei den Steuererträgen bewirken wird. Erst wenn über die Höhe dieser Ausfälle Klarheit besteht, können weitere Steuerfussreduktionen in ihrer Auswirkung zuverlässig beurteilt werden.
- Eine weitere offene Frage bildet zurzeit noch die neue Verteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden, und in diesem Zusammenhang auch die Revision des Systems der Staatsbeiträge.

Alle diese Gründe müssen die Behörden veranlassen, trotz der günstigen Rechnungsabschlüsse in den letzten Jahren bei der Steuerfusspolitik eine vorsichtige Gangart einzuschlagen, wobei der definitive Entscheid ja immer noch beim Souverän liegt.

### **Kennen Sie Hombrechtikon?**

Auflösung: Das in der letzten Ährenpost gezeigte Objekt zeigt die Stallfassade der Liegenschaft Kunz in der Herrgass (linke Strassenseite Richtung Grüningen).

# Regionaler Gesamtplan Pfannenstiel - ja oder nein?

*Stellungnahme des Gemeinderates zum Referendum*

Gemäss § 34 des Planungs- und Baugesetzes - kurz PBG genannt - wurde der Gesamtplan der Region Pfannenstiel samt dem dazugehörigen Bericht vom 24. Februar bis 25. April 1980 öffentlich aufgelegt. Jedermann konnte sich innert dieser Frist zum Inhalt des Planes und Berichtes äussern. In der Folge gingen in der ganzen Region 1015 Einwendungen mit insgesamt 4426 Unterschriften ein, die von der Delegiertenversammlung behandelt werden mussten. Zu den nicht berücksichtigten Einwendungen wurde ein spezieller Bericht verfasst. Die bereinigten Pläne und Berichte wurden am 23. Oktober 1980 von den Delegierten verabschiedet und während der Referendumsfrist vom 16. Januar bis 16. März 1981 wiederum öffentlich aufgelegt. Mit 2796 Unterschriften kam das Referendum gegen den Gesamtplan zustande.

Der Gesamtplan gliedert sich in einzelne Teilrichtpläne, die ganz summarisch umschrieben werden sollen:

Der *Siedlungsplan* legt fest, in welchen Gebieten halbstädtische bzw. ländliche Überbauungen vorgesehen sind. (Bei ländlichen Überbauungen sind höchstens dreigeschossige Bauten erlaubt. Hombrechtikon ist ländlich eingestuft.) Ferner werden im gleichen Plan landschaftlich empfindliche Gebiete und schutzwürdige Ortsbilder bezeichnet. In einigen Pfannenstielgemeinden wurden auch Zentrumsgebiete, Industriegebiete sowie Wohn- und Gewerbegebiete ausgeschieden. Durch diese Festlegungen soll die Überbauung unserer Region in vernünftigen Grenzen gehalten werden.

Im *Landschaftsplan* wurden Erholungs-, Naturschutz-, Rebschutz- und Trenngebiete zwischen dichten Siedlungen sowie Aussichtspunkte festgehalten. Diese Massnahmen dienen dem Schutz der landschaftlichen Reize und Schönheiten unserer Region.

Spitäler, Pflegeheime, Schulen, Hafenanlagen usw., also alles Bauten und Anlagen, die eine Bedeutung über den Gemeindebann hinaus haben, werden im *Plan der öffentlichen Bauten* festgelegt.

Der *Verkehrsplan* bezeichnet alle Regionalstrassen, Parkplätze, Park-and-Ride-Anlagen, Radwege, Reitwege und Fuss- und Wanderwege, regionale Bedeutung immer vorausgesetzt. Bahn-, Bus- und Schifffahrtlinien gehören selbstverständlich auch dazu. Die RUH - die rechtsufrige Höhenstrasse - war und ist sicher immer noch die umstrittenste Festlegung aller Pläne und dürfte im wesentlichen zur grossen Unterschriftenzahl bei den Einwendungen wie beim Referendum beigetragen haben.

Im *Versorgungsplan* sind schliesslich die Anlagen festgehalten, die der Wasser-, Elektrizitäts- und Gasversorgung dienen. Kläranlagen mit Hauptleitungen und Deponien für die Abfallbeseitigung sind ebenfalls Bestandteil dieses Planes.

Der Gemeinderat und die Planungskommission haben sich eingehend mit allen Plänen befasst und dabei festgestellt, dass die Planungsabsichten der Gemeinde Hombrechtikon mit den regionalen Festlegungen weitgehend übereinstimmen.

In der Festlegung der rechtsufrigen Höhenstrasse von der Stadtgrenze bis nach Stäfa sieht der Gemeinderat sehr wesentliche Gefahren für unser Dorf. Ein Blick auf die Landkarte lässt unschwer erkennen, dass die RUH über die Abernstrasse von Stäfa her auf der Lächler- und Rütistrasse quer durch Hombrechtikon nach Wolfhausen sehr gradlinig und bequem den Anschluss an die Autobahn im Kämmoos anbietet. Den Autofahrern wesentlicher Teile der Stadt Zürich sowie des ganzen rechten Zürichseeufers böte sich damit eine günstige Gelegenheit, ohne allzu grosse Hindernisse den Weg in Richtung Glarnerland, Walensee und Bündnerland zu finden. Hombrechtikon würde durch diesen Querverkehr sehr arg in Mitleidenschaft gezogen.

Da einzelne Punkte bei der Festlegung des Gesamtplanes nicht Gegenstand einer Abstimmung sein dürfen - es kann nur der Gesamtplan samt Bericht als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden - sieht sich der Gemeinderat leider gezwungen, der Bevölkerung von Hombrechtikon die *Ablehnung der Vorlage zu empfehlen*. Es ist dies die einzige Möglichkeit, der Festlegung der RUH zu begegnen. Die Abstimmung findet am Wochenende vom 13./14. Juni 1981 statt.

Der Gemeinderat ist andererseits überzeugt, dass bei Ablehnung des Gesamtplanes relativ rasch ein neuer revidierter Gesamtplan ohne Höhenstrasse vorgelegt werden kann, da - ungeachtet der strittigen Punkte - allgemein anerkannt wird, dass der vorliegende Gesamtplan ein gutes Planungswerk darstellt, das in konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Region und Gemeinden entstanden ist.



## WIR STELLEN UNS VOR

# Damenfussballclub Stäfa

Der Damenfussballclub Stäfa wurde 1978 gegründet. Bereits im Oktober 1978 konnten die ersten zwei Freundschaftsspiele ausgetragen werden, und im Frühjahr 1979 kämpfte die Mannschaft um Meisterschaftspunkte. Obwohl das Team am Ende der Saison 1979/80 den 4. Schlussrang belegte, musste es absteigen, weil eine neue Ligaeinteilung dies erforderte. Nebst der 1. und der 2. Liga gab es nun auch die 3. Liga, in welcher der Damenfussballclub Stäfa jetzt spielt. Hier werden nur noch auf regionaler Ebene Fussballspiele ausgetragen. Nach der Vorrunde der Saison 1980/81 belegt die Mannschaft in der Zürichsee-Gruppe den 2. Rang.

Trainer Edy Bänziger verfügt über ein Kader von 15 Spielerinnen, davon kommen 4 aus Hombrechtikon. Der Fussballclub würde sich freuen, wenn noch weitere Mädchen Freude an diesem Sport hätten.

Die Zahl der Damenfussballclubs steigt ständig. Dies ist auch ein Grund, weshalb eine neue Liga geschaffen werden musste. In der Schweiz gibt es heute 70 Mannschaften, in der Bundesrepublik Deutschland sind es bereits 2400 und in Schweden gar 2700.



*stehend v.l.n.r.: R. Paul (Pfleger), B. Benz, B. Gugolz, M. Meili, M. Iten, G. Iten, S. Kägi und E. Bänziger (Trainer).*

*kniend v.l.n.r.: D. Gilomen, M. Brunner, D. Bühler, S. Hess, E. Bosshard, M. Goggia, R. Benz.*

*auf dem Foto fehlt C. Fröhlich*

Interessentinnen melden sich bei E. Bänziger (Tel. 055 - 27 58 87) oder S. Hess (42 12 77, Geschäft: 42 16 66).

Das Training findet jeden Montagabend ab 19.00 Uhr auf dem Sportplatz Froberg statt.

## Aktuelles aus der Gemeinde

### Die Jugendmusikschule veranstaltet ein Bläser-Konzert

Die Jugendmusikschule hat es sich zur Aufgabe gemacht, einmal im Jahr ein Konzert mit Berufsmusikern zu veranstalten, bei dem Instrumente gespielt werden, die im Schulprogramm figurieren und die also von den Kindern erlernt werden können.

Am Freitag, 19. Juni 1981, findet von 19.30 bis 20.00 Uhr die Generalversammlung der Jugendmusikschule im Singsaal Gmeindmatt statt. Anschliessend um 20.15 Uhr wird ein Bläserkonzert mit dem Teehus-Quintett (Brigitte Simmler, Querflöte, Philipp Urner, Oboe, Thomas Eckert, Klarinette, Matthias Kofmehl, Horn und Christoph Peter, Fagott) durchgeführt. Es gelangen Werke von Danzi, Nielsen, Reicha und Ibert zur Aufführung.

Diese Veranstaltung verspricht ein Genuss für Liebhaber klassischer Musik zu werden!

### Slapstick und Rock-Zirkus in Hombrechtikon!

An den Musikfestwochen 1980 eroberte eine Formation aus Bern die Herzen der Winterthurer. Slapstick begeistert nicht nur mit ihrem hochaktuellen Ska-, Funk- und Reggae-Repertoire, ihre professionelle Show ist einfach Spitze. Slapstick, was grotesk-komischer Gag bedeutet, will unterhalten, pausenlos und mitreissend. Die Grundlage bildet das perfekte musikalische Können. Ihre Songs, mehrheitlich Eigenkompositionen, sind auf einer starken, soliden Rhythmusgruppe aufgebaut und werden geprägt durch mehrstimmigen Gesang und ausdrucksstarke Instrumentensoli.

Ihre Musik geht in die Beine! Am Samstag, 27. Juni 1981, live in Concert in der Turnhalle Gmeindmatt. Im Vorprogramm spielt Rock-Zirkus: ein Name, der hält, was er verspricht! Rock'n'Roll im Stile der alten Rolling Stones. Konzertbeginn: 20.00 Uhr. Billette zu Fr. 8.— sind im Vorverkauf im Landi-Supermarkt Hombrechtikon oder an der Abendkasse ab 19.30 Uhr erhältlich.

### Freiwillige Kurse der Fortbildungsschule

#### *Pizza, Quiche und Wähen (für Männer und Frauen)*

Leiterin: Frau M. Pally  
Kurstag: Dienstag, 19.00 bis 22.00 Uhr  
Kursdauer: 5 Abende  
Kursort: Schulküche  
Kursbeginn: 11. August  
Kursgeld: Fr. 25.— + Material

#### *Kochkurs für ältere Ehepaare und Alleinstehende*

Leiterin: Frau E. Rusterholz  
Kurstag: Mittwoch, 16.00 bis 19.00 Uhr  
Kursdauer: 6 Nachmittage  
Kursort: Schulküche  
Kursbeginn: 12. August  
Kursgeld: Fr. 20.— + Kosten für Mahlzeiten

Anmeldungen mit Talon bis 12. Juni an:  
Frau S. Genzel, Beislerstrasse 12, 8634 Hombrechtikon

---

#### ANMELDUNG

Kurs:

Tag:

Fr./Frau/Herr:

Vorname:

Adresse:

Telefon:

## Wege zur Mathematik

Am *Dienstag, 16. Juni 1981*, wird um 20.00 Uhr im Saal der kath. Kirche der Leiter des Mathematikprojektes der Primarschule, Prof. Dr. A. Kriszten anhand von Beispielen aus den Lehrmitteln einen Einblick geben in den Sinn und die Art der neuen Bestrebungen im Rechnungsunterricht (Mengenlehre).

Am *Samstag, 27. Juni 1981*, wird dann von den Lehrerinnen im Schulhaus Tobel ein Besuchsvormittag organisiert, wo allen Interessenten die Möglichkeit geboten wird, am praktischen Mathematikunterricht teilzunehmen.

Schulpflege Hombrechtikon  
Elternschule

## Letzte Meldung

### Zirkus Aladin in Hombrechtikon

Der Variété-Zirkus Aladin gastiert am Freitag/Samstag/Montag, 5./6. und 8. Juni 1981 in Hombrechtikon. Das neue Programm des sympathischen Mini-Zirkus ist einfach einmalig, grossartig! Gezeigt wird ein grosses Spektrum der Unterhaltungskunst, von anspruchsvoller Akrobatik bis hin zu Marco Morellis ureigener Komik und Skurrilität. Beginn jeweils um 20.15 Uhr.

Echtes Zirkus-Erlebnis bilden die beiden Nachmittagsaufführungen vom Samstag und Montag (jeweils um 15.00 Uhr). Denn alle leben im Zelt mitten in der Zirkuswelt, viele können selber probieren oder bei Nummern und bei Wettbewerben aktiv im Programm mitwirken.

Ueli Hirzel und Odette Kuratli's Zirkus ist tatsächlich einen Besuch wert!



## VERANSTALTUNGS-KALENDER

Samstag, 6. Juni 1981  
Schulhausplatz Dörfli  
ab 08.30 Uhr

### Gemüse- und Warenmarkt

Sonntag, 14. Juni 1981  
Kath. Kirche  
17.00 Uhr

### Offenes Singen

Freitag, 19. Juni 1981  
Singsaal Gmeindmatt  
20.15 Uhr

### Bläserkonzert

Es spielt das Teehus-Quintett  
(Veranstalter: Jugendmusikschule)

Freitag, 26. Juni 1981  
ref. Kirche  
20.00 Uhr

### Gemeindeversammlung

Samstag, 27. Juni 1981  
Turnhalle Gmeindmatt  
20.00 Uhr

### Konzert mit «Slapstick»

Im Vorprogramm spielt «Rock-Zirkus»  
(Veranstalter: Komitee Jugend + Freizeit)

vor dem Landi  
07.30 bis 12.00 Uhr

### Aluminiumsammlung

der Gruppe Energie und Umwelt